

Die deutsche Kulturfilmproduktion [Schluss folgt]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 122

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die deutsche Kulturfilmproduktion

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, Anfang August 1943.

In dem Augenblick, da wir unsern Bericht über die neue Kulturfilmproduktion niederschreiben im Begriff sind, scheint man von aller Kultur weiter denn je entfernt. Zeitung und Radio sind voller erschreckender Nachrichten. Auf den Straßen Berlins sieht man Frauen mit Kindern und alten Leuten Sack und Pack zu den Bahnhöfen tragen, wo sie zu hunderten und tausenden in Sonderzügen aus der Stadt hinaus transportiert werden...

Wenn man zum Interview beim Sonderreferenten des Reichsfilmintendanten sitzt, so sieht man, daß trotz der Evakuierung auch die Kulturfilm-Arbeit ruhig und gleichmäßig fortgeführt wird. Bereitwillig bekommt man auf alle Fragen Auskunft, nur zwischendurch kommt einmal die Sekretärin herein, bringt die Fahrkarten für Frau und Kinder und setzt sich dann nebenan wieder an ihre Maschine.

Es werden in Deutschland jährlich ebensoviele Kulturfilme benötigt, wie Spielfilme hergestellt werden; denn im Vertrieb wird an jeden Spielfilm ein Kulturfilm gekoppelt. Solange nicht genau feststeht, wieviele Spielfilme gedreht werden, kann also auch die endgültige Kulturfilmmziffer nicht exakt angegeben werden. Vorsorglich hat man etwa 130 Themen vorbereitet und ausgearbeitet, von denen schätzungsweise ein Fünftel bis ein Viertel für das nächste Jahr zurückgestellt werden können.

Die Kulturfilmplanung ist nicht nur sehr vielseitig, sondern man merkt ihr bei näherer Betrachtung an, wie gut sie als Ganzes zusammengestellt und wie gründlich jedes einzelne Thema durchgearbeitet worden ist. Auf dem Gebiet des Kulturfilms hat sich ja im letzten Jahre ein erheblicher Wandel vollzogen, indem die gesamte Steuerung einem der ältesten und bestbewährten Fachleute, Heinrich Roellenbleg, übertragen wurde. Somit wird die Leitung der gesamten Beiprogrammproduktion, der deutschen Wochenschau und des Kulturfilms, heute in Personalunion geführt.

Die Planung erstreckt sich auf viele Sachgebiete; sie behandelt das deutsche Land und die deutschen Menschen, Partei und Staat, Wehrmacht und Rüstung, Volkswohl und Volksgesundheit, Ernährung und Landwirtschaft, Naturwissenschaft, Kunst, Technik, Verkehr, Erziehung, Sport, Völker und Länder. Die Filme werden von den Kulturfilmabteilungen der großen staatsmittelbaren Produktionsgesellschaften, zum Teil in eigener Regie hergestellt, zum andern Teil an einzelne kleine Produzenten in Auftrag weiter vergeben.

Land und Mensch.

«Der Bergbach» ist ein Thema, das Dr. Zehenthofer für die Wien-Film dreht. Es

behandelt die Flora und Fauna am Bergbach und die Menschen, die an seinen Ufern leben und durch ihn Arbeit und Brot finden. «Dämmerung über dem Teufelsmoor» heißt der Dokumentarfilm, den gegenwärtig Wolf Hart für die Ufa dreht. In ihm wird die Kultivierung eines Moores als eine neuzeltliche Auswertung für den Gemüseanbau gezeigt. «Blüten und Früchte» ist ein Farbfilm, dessen Titel symbolisch zu verstehen ist. Hier werden die verschiedenen Lebensalter des Menschen mit den Jahreszeiten verglichen; Regie Trippel, für die Wien-Film. Die bisher gedrehten Muster sind außergewöhnlich gut gelungen. Vom Farbenstandpunkt aus betrachtet, verspricht dieser Film sehr delikate zu werden. «Land hinterm Deich», «Lothringen», «Glück im Kleingarten», «Leben auf dem Strom» und «Post nach Hallig Hooge» sind Ufa-Kulturfilme, deren Aufnahmen zurzeit durchgeführt werden. Die Prag-Film bereitet gegenwärtig «Niederschlesien», «Im Reiche Rübezahls» (die Sagen des Riesengebirges) und «Lied der Moldau» vor. «Urland — Kulturland» ist eines der bedeutendsten Prag-Film-Projekte, in dem die Entwicklung des böhmisch-mährischen Raumes behandelt werden soll. Eine Farbfilmstudie vom Bodensee hat die Wien-Film soeben begonnen: «Abend am See»; für die gleiche Firma dreht Clarissa Patrix «Ein Tag in der Wachau» und Dr. Kayser «Heimat am Steilhang», die Geschichte eines Berghofes und eines Bauern, der allen Schwierigkeiten zum Trotz auf dem Boden seiner Vorfäter ausharrt. Als Versuch eines Kulturfilms mit etwas Spielhandlung ist dieser Film, dessen Rohschnitt fertiggestellt ist, besonders bemerkenswert. «Berlin, Herzschlag einer Großstadt» und «Berlin, Weltstadt am Wasser» sind zwei Dokumentarfilme der Wochenschau. Der erste Film, ganz auf Tempo und Rhythmus gestellt, geht dieser Tage in die Zensur. «Der Rüstungsarbeiter» ist ein Wolf Hart-Film der Ufa, dessen ausgezeichnete Aufnahmen auf einen hervorragenden Film schließen lassen. «Der Kumpel» ist ein Schwertfeger-Film der Ufa, dessen Aufnahmen ebenfalls beendet wurden. Hier sieht man die Arbeit des Bergmannes aus früheren Jahrhunderten der heutigen gegenüber gestellt. Daß auch Leo de Laforgue für die Ufa ein ähnliches Thema behandelt, «Alltag zwischen Zechentürmen» zeigt, welches großes Interesse man dem Bergbau entgegenbringt. In diese Reihe gehört auch «Der Rangierer», für den ein gutes Drehbuch vorliegt und den Wolf Hart im kommenden Winter für die Ufa inszenieren wird. In der Dr. Kaufmann-Produktion der Ufa entsteht «Kinderlieder». Der Bildinhalt der von Kindern gesungenen Lieder soll ins Optische übersetzt werden.

Partei und Staat.

«100 Jungen und ein Schiff» heißt ein Bavaria-Film, der das Leben der Buben bei der Marine-Hitler-Jugend zeigt. In einem «SS-Film» wird Zweck und Treiben dieser Formation behandelt. Ein dankbares Thema hat sich die Prag-Film gewählt: «Polizeihunde»; die Aufnahmen haben begonnen. 2 Filme behandeln das Leben der Grenzer, «Zollgrenzschutz im Hochgebirge» (Bavaria) und «Der unsichtbare Schlagbaum» (Ufa-Wirtschaftsfilm), ein Film über die Zollschutzgrenze an der Küste.

Wehrmacht und Rüstung.

«Asse zur See» ist ein Filmbericht von den Schnellbooten, von den Propagandakompagnien aufgenommen und soeben fertig geworden. Er soll ausgezeichnet sein und hat das Prädikat «künstlerisch wertvoll» bekommen. Der Film erscheint bei der Ufa. «Gefahren der Höhe» ist ein Film des jungen Kameramannes Wolfgang Kiepenheuer. Hier wird eines der Hauptprobleme der Luftfahrtmedizin behandelt, nämlich die Erhaltung des menschlichen Lebens in der Stratosphäre und in großer Höhe — ein Problem, das auch nach dem Kriege für die Verkehrsfliegerei von allgemeiner Bedeutung bleiben wird. (Bavaria.) «Die deutsche Rüstung» ist ein Dokumentarfilm der Wochenschau. «Truppenbetreuung», «U-Boote», «Die panzerbrechenden Waffen», «Schrotterverwertung» und die «Kriegslokomotive» sind weitere in Vorbereitung befindliche Projekte der Ufa.

Volkswohl und Volksgesundheit.

«Kamerad Schwester», ein ausgezeichnetes Drehbuch, handelt vom Einsatz einer Gemeindegewerkschaft in einem Küstendörfchen Nord-Frieslands; Regie Wolf Hart, Ufa. «Das junge Leben» (Ufa) behandelt die Fürsorge für Mutter und Kind. «Die Heimat grüßt» zeigt die Betreuung der Soldaten auf dem Transport an die Fronten. «Der NSV-Kindergarten» (Bavaria) schildert das Leben und die Pflege der Kleinen. Zwei Aufklärungsfilme über Krankheiten werden vorbereitet: «T. B. C.» von der Ufa über Tuberkulose, «Scharlach und Diphtherie» von der Wien-Film.

Ernährung und Landwirtschaft.

Bereits im Schnitt befindet sich der Zielgalmair-Film «Der Land-Tierarzt» (Wien-Film). Auch das «Wandernde Dorf» ist fertiggestellt. Es behandelt das Leben der Gebirgsbauern im Bregenzerwald (Wien-Film). Ein sehr aktuelles Thema dreht Robert Lach für die Wien-Film: «Hof ohne Mann»; es ist das Hohelied der Bäuerin im Kriege. Die Prag-Film plant ein Thema vom Bauern im Osteinsatz: «Der Bauer hinter der Kampflinie». Die Ufa plant für diese Serie 4 Filme: «Unser täglich Brot», über die Arbeit der Pflanzenschutzinstitute zur Verbesserung der Getreidesorten, «Tech-



Kinokohle

Passende Sorten für beste Bildwirkung
bei verschiedensten Verhältnissen.
KINO-NORIS und NORIS-JUWEL
für gewöhnliche Lampen.
CHROMO-INTENSIV und NUNEGA
für H. I. Lampen

CECE-GRAPHITWERK AG ZÜRICH 11 – TEL. 6 65 77

nik in der Landwirtschaft», «Wie ernährt sich die Pflanze» und «Tierzüchtung», eine Darstellung der wichtigsten Arbeiten aus den neuerrichteten Kaiser-Wilhelm-Instituten für Tierzüchtung.

Kunst.

Mit ihrer «Deutschen Stiltibel» wird die Prag-Film eine erhebliche Lücke ausfüllen. Man hat schon viele Menschen getroffen, die gerne einmal in einfacher Form das Charakteristische des Barocks, der Renaissance, der Gotik, des romanischen und der anderen Stile gut erklärt haben möchten. Eine dankbare Aufgabe für einen Kulturfilm-Regisseur. Professor Hege hat zwei Farbfilme für die Bavaria fertiggestellt. «Deutsche Künstler bei der Arbeit» und «Deutsche Kunstaussstellung München 1943». Dr. Cürliß dreht gegenwärtig für die Ufa einen Film über die Technik des Holzschnittes, des Kupferstiches, der Radierung und der Lithographie: «Die deutsche Graphik». Die «Heimat Anton Bruckners» heißt ein Prag-Film, der die Landschaft als Motiv für das künstlerische Schaffen herausarbeitet. Der Film, dessen Buch und Regie von Smith stammen, wird gegenwärtig aufgenommen. «Harfenbau und Harfenpiel» bereitet der Regisseur Prager für die

Ufa vor. Ueber eine Anzahl von Bildhauern stellt Dr. Cürliß Ufa-Kulturfilme her über «Arno Breker», über «Josef Thorak» (die Muster sind sehr gut ausgefallen), sowie über «Fritz Klimsch und Josef Wackerle». Prof. Plička, von dem der unvergeßliche Film «Die Erde singt» stammt, war seit Jahren verschollen. Es ist das Verdienst des Prager Kulturfilm-Chefs, Kurt Rupli, ihn als Schullehrer wieder aufgefunden und für die Filmarbeit zurückgewonnen zu haben. Prof. Plička dreht gegenwärtig einen Film über seine Heimatstadt, «Prager Barock»; es ist eine Freude, diesem Mann bei seiner Arbeit zuzuschauen. Die bisherigen Aufnahmen sind großartig. «Puppenspiele» ist ein Wien-Film aus dem Steigerwald, ein Winterthema über das Schnitzen der Puppen, über die technischen Einzelheiten dieses kleinen Theaters, über Proben und Aufführung. «Das Ballett» behandelt die Arbeit des Ballettmeisters von seinem ersten Entwurf bis zur Aufführung; dieser Film wird von Viktor Borel für die Ufa am Deutschen Opernhaus in Berlin gedreht. Prager dreht gegenwärtig an seinem Ufa-Film «Oldenburger Speeldeel», einem Stoff über die Volksspiele einer niederdeutschen Landschaft. «Die Kunst der Maske» ist ein Ufa-Thema, in dem man die völkerkundlichen Masken, Theatermas-

ken in alter und neuer Zeit, bis zur Maskenkunst eines Schauspielers unserer Tage sehen wird. «Peter Roseggers Waldheimat» heißt ein Film, dessen Aufnahmen die Wien-Film in der Steiermark fast fertiggestellt hat.

An dieser Stelle wollen wir die Berichterstattung unterbrechen, um die zweite Hälfte des Kulturfilmprogrammes 1943/44 im nächsten Monat weiter zu besprechen. Der Leser wird schon aus den bisherigen Ausführungen zu dieser großen und zum wesentlichen Teil bereits durchgeführten oder in Arbeit befindlichen Planung einen aufschlußreichen Einblick gewonnen haben. Der Berichtersteller ist so ausführlich auf das Kulturfilmthema eingegangen, weil er der Ansicht ist, daß die neue Steuerung dieses Arbeitsgebietes den Regisseuren und Produktionsleitern willkommen ist und ihren Filmen außerordentlich gut bekommt. Etwaige Direktiven stammen ja nicht vom grünen Tisch, sondern werden ausschließlich durch viel jahrzehntealte Erfahrungen bestimmt. So gewinnt man den Eindruck, daß die Entwicklung des deutschen Kulturfilmschaffens, die eine Zeitlang stagniert haben mag, eine flüssige und sehr lebendige Aufwärtsbewegung nimmt. *krb.*

(Schluß folgt.)